

Dritter Akt.

Entr'acte.

(Str., Fl., Ob., Klar., Fag., 2 Hörner.)

Moderato.

The musical score is arranged in six systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'Moderato'. The score includes various dynamic markings such as *f* (forte), *sf* (sforzando), *p* (piano), and *cresc.* (crescendo). Instrument markings include 'Viol.', 'Harm.', 'Bässe', 'Ob.', 'Fl. u. Viol.', 'Tutti.', 'Str.', and 'Flu. Ob.'. The music features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and rests.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music consists of eighth and sixteenth notes with various articulations and dynamics.

Second system of musical notation, featuring a grand staff. Includes dynamic markings *Harm.*, *f*, *p*, and *f*. Instrument labels *Str.* and *Fl. Ob.* are present above the staff.

Third system of musical notation, featuring a grand staff. Includes the dynamic marking *f* and the instruction *Tutti.* above the staff.

Fourth system of musical notation, featuring a grand staff. Includes dynamic markings *p* and *f*, and the instrument label *Fl.* above the staff.

Fifth system of musical notation, featuring a grand staff. Includes dynamic markings *f*, *p*, and *f*, and the instrument label *Fl.* above the staff.

Sixth system of musical notation, featuring a grand staff. Includes dynamic markings *p* and *dim.*, and the instrument label *Viol.* above the staff.

Seventh system of musical notation, featuring a grand staff. Includes dynamic markings *p* and *f*, and the instrument label *Viol.* above the staff.

Erste Szene.

Zimmer wie im zweiten Akt.

Marie (am Spinnrad sitzend). Es geht nicht. Ich bringe nichts Gescheites zustande. Alle Augenblicke reißt der Faden. Das tut die Unruhe, die Angst, nicht das böse Gewissen— ich habe wahrhaftig ein gutes Gewissen. Und vor des Vaters Drohung bin ich auch nicht bange; er will mich bei jeder Gelegenheit ins

Kloster schicken, ich weiß doch, daß nichts daraus wird. Aber das Gerede der Leute! Wie werden sie mit Spottreden über mich herfallen— und mit Unrecht, denn ich bin unschuldig, und wenn man von einem ganzen Haufen Männer überfallen wird—hat man doch manchmal mit einem schon seine liebe Not!

No 11. Arie.

(Orchester wie zum Entr'akt.)

Moderato. (Un poco agitato, quasi Allegretto)

Fl.

M. Marie.

Wir ar-men, ar-men Mäd - chen sind

Str.

M.

gar so ü-bel dran; ich wollt, ich wär kein Mädchen, ich wollt, ich wär ein Mann! Um

M.

un-tern gu-ten Ruf ist's nur zu leicht ge-schahn; man kann beim besten Will'n nicht al-les

M.

vor-her sehn, nicht al-les vor - her sehn, nicht al-les vor - her sehn! Wir

Harm.

Str.

M.
armen, armen Mädchen sind gar so ü-bel dran, ich wollt, ich wär kein Mäd - chen, ich

M.
wollt, ich wär ein Mann, ich wollt, ich wär ein Mann, ich wollt, ich wär ein

Str.

M.
Mann, ich wollt, ich wär ein Mann, ein Mann!

Tutti

cresc. f sfp sfp

M.
Kaum sieht man ei-nen

sfp sfp f

M.
Mann nur von der Sei-te an, so heißt's mit spött'scher Mien: „Sie hat ein Aug auf

Str. Fl. Fag.

p stacc. stacc.

un poco riten.

M. ihn.“ Schuf denn der lie-be Gott die Männer uns zum Groll, daß man sie aus-nahms

un poco riten.

Str. *mf* *p colla parte*

a tempo

M. weis nicht ein-mal an - sehn soll? Ein Mann kann tu-en, was er will,

a tempo

dolce Fag.

M. da schweigt der bö-se Leumund still, da schweigt er still,

dolce

M. da schweigt er still, bei uns da schreit er laut, bei uns da schreit er

riten.

riten.

Tutti. *colla parte pp*

a tempo

M. laut. Wir ar-men, ar-men Mäd-chen sind gar so ü-bel dran; ich wollt, ich wär kein

a tempo

p Fl.

M.
Mädchen, ich wollt, ich wär ein Mann, ich wollt, ich wär ein Mann, ich wollt, ich wär ein

M.
Mann, ich wollt, ich wär ein Mann, ein Mann!

M.
Geht man am lieben

Molto sostenuto.

M.
Sonn-tag mit kind-lich from-men Sinn, fein sau-ber an-ge-klei-det, ehr-bar zur
ob.
Fag. dolce

M.
Kir-che hin und hat viel-leicht zu-fäl-lig ein Bänd-chen mehr am Kleid-

M. gleich sprechen bö-se Zün-gen: „Die strotzt von Ei-tel-keit!“ Da

M. ste-cken Muhm und Ba-sen zu-sam-men ih-re

M. Na-sen, gleich ste-cken Muhm und Ba-sen zu-sam-men ih-re Na-sen und

M. he-cheln dann und kei-fen: „Seht nur die vie-len Schlei-fen! Die geht auch nicht zum

M. Be-ten heut in die heil-gen Hal-len, es will die eit-le Dir-ne den Männern nur ge-

un poco string.

M. fal - len. Seht nur, wie sie sich bläht, wie sie sich wen-det und sich dreht, seht nur,

Fl. *un poco string.*

Str.

Fag.

Tempo I.

M. wie sie sich ziert und mit den Augen ko- ket- tiert! Ein Mann kann

calmato *cresc.* *sfp* Tempo I.

Str.

M. tu-en, was er will, da schweigt der bö-se Leumund still. Doch

M. ach, wir ar - men Mäd-chen, wir ar-men, ar-men Mädchen sind gar so ü-bel

mf *p*

M. dran; ich wollt, ich wär kein Mädchen, ich wollt, ich wär ein Mann, ich wollt, ich wär ein

Fl. *sfp* *p*

Più moto.

M. Mann, ich wollt, ich wär ein Mann, ich woll-te, ich wär ein Mann, ich woll-te, ich wär ein

(Sie hält ein wenig inne, dann fährt sie, gleichsam ärgerlich über ihr Versprechen, fort:)

M. Mann, ich woll-te, ich hätt 'nen — ich wär ein Mann! [170]

Tempo I.

Zweite Szene.

Marie. Stadinger. Brenner.

Brenner. Ich sage dir, Schwager, du wirst den Ritter nicht anders los, als wenn du das Mäd'el verheiratest. Ist sie einmal unter der Haube, wird sich seine Leidenschaft auch abkühlen.

Stadinger (setzt sich mit Brenner an den Tisch). Hatt' ich denn etwas andres im Sinn? Das Mäd'el sollte den Georg heiraten, aber der Strohkopf will ja nicht.

Marie. Ich, Vater, will aber auch nicht —

Stadinger. Du schweigst, bis du gefragt wirst!

Brenner (leise zu Marie). Sei stille und laß mich gewähren! (Laut zu Stadinger.) Mit deinem Georg! Da ist doch aber der Konrad ein ganz anderer Mann.

Stadinger. Ich kann den Burschen nicht lei-

den, er versteht nichts vom Gewerbe, ist ein schlechter Arbeiter —

Brenner. Du bist ihm aber Dank schuldig.

Stadinger. Ich will ihn auch belohnen.

Brenner. Womit denn?

Stadinger. Ich will ihn den nächsten Sonntag in der Herberge freihalten.

Brenner. Das wäre eine schöne Belohnung! Du kannst nicht weniger tun, als ihm deine Tochter geben.

Stadinger. Schweig mir nur von dem Kapitel still! Jetzt will ich erst die ganze Entführungsgeschichte klar wissen. He! Konrad! Denn gestern abend — der Ärger war mir so zu Kopfe gestiegen, daß ich mich nicht mehr auf alles besinnen kann.

Dritte Szene.

169

Vorige. Georg.

Georg. Ihr habt gerufen, Meister?

Stadinger. Dich nicht, du kannst aber auch dabei sein. Ruf mir den Konrad!

Georg. Gleich, Meister. (ab)

Stadinger (zu Marie). Du, ruf mir deine würdige Erzieherin! Hoffentlich hat sie sich von ihrem Schreck erholt.

(Marie ab.)

Vierte Szene.

Stadinger. Brenner. Ein Geselle.

Geselle. Meister, auf ein Wort!

Stadinger (geht in den Hintergrund und spricht mit ihm).

Brenner (im Vordergrund). Das Fräulein zahlt nichts mehr, folglich diene ich dem Grafen wieder mit Leib und Seele. Wenn mir nur

der Schwabe keinen Querstrich macht, denn er weiß jetzt alles.

Stadinger (zum Gesellen). Schon gut, ich werde dem Herrn Stadtvogt meinen Dank in Person abstaten.

(Geselle ab.)

Fünfte Szene.

Vorige (ohne den Gesellen). Irmentraut. Konrad und Georg.

Stadinger. Da seid ihr ja beisammen. Stellt euch um mich herum und erzählt mir den Hergang!

Marie, Irmentraut u. Graf. Als wir unten am Weinberge —

Stadinger. Eins nach dem andern! (zu Irmentraut) Sie spricht zuerst. Das Alter hat den Vorsitz.

Irmentraut (ärgerlich). Ach was Alter —

Stadinger. Es ist aber doch wahr, also rede Sie.

Irmentraut. Also — ach Gott, ich zittre noch an allen Gliedern — wir gingen von Hause weg.

Stadinger. Das weiß ich —

Irmentraut. Ich erzählte unterwegs Marie —

Stadinger. Von Ihren vielen Eroberungen —

Irmentraut (ärgerlich). Aber wenn ich doch erzählen soll —

Stadinger. Die Hauptsache!

Irmentraut. Als wir unten am Weinberge angelangt waren und in das Gebüsch traten, hörten wir flüstern, und ich vernahm deutlich, wie einer sagte: „Ich kann es meinem Herrn nicht verdenken, die Dirne ist hübsch!“ — Anfangs glaubte ich, das ginge auf mich —

Stadinger. Mach Sie sich doch nicht lächerlich!

Irmentraut. Da plötzlich dringen Bewaffnete aus dem Gebüsch —

Marie. Jetzt laßt mich erzählen! Ich fühle mich von starken Armen erfaßt —

Irmentraut. Ich sank in Ohnmacht —

Marie. Nein, du liefst schreiend davon.

Irmentraut. Nun ja, ich lief allerdings davon, weil eine Ohnmacht im Anzuge war.

Marie. Da plötzlich drang Konrad aus dem Gebüsch hervor, nahm mich in seine Arme, entwand einem der Räuber die Waffe und befreite mich. Ach, du guter, edler, tapferer Konrad! Wie soll ich dir danken? Wie viele Wunden wirst du davongetragen haben!

Stadinger. Wunden? Wo hat er denn die?

Georg. Ich habe sie ihm alle verbunden.

Stadinger. So, so!

Brenner. Ja, ohne ihn wäre dein Kind verloren gewesen, drum mußt du dich dankbar gegen ihn erweisen. Gib ihm das Mädels, sonst nimmt sie der Ritter mit Gewalt. (zum Grafen und Georg) Legt euch aufs Bitten!

Graf. Lieber Meister, ich will Euch ewig dankbar sein.

Georg. Ich erst recht, Meister —

Brenner (gibt Irmentraut Geld). Da ist Geld, bitte mit!

Irmentraut. Ja, Meister, ich dächte auch.

Marie. Lieber Vater, macht Euer Kind glücklich!

Alle (außer Stadinger). Laßt Euch erweichen!

Stadinger. Ihr Gesindel alle miteinander, ihr überrumpelt mich ja förmlich. Es fehlte weiter nichts, als daß der dicke Schwabe auch noch dazukäme!

Brenner (für sich). Das wäre mir nicht lieb. (Adelhof erscheint in der Tür.)

Stadinger. Da ist er, wahrhaftig!

Sechste Szene.
Vorige. Adelfhof.
Nº 12. Septett.

(Str., Fl., Ob., Klar., Fag., 2 Hörner, 2 Tromp., Pauk.)

Allegro.

A. Adelfhof.

Gut, daß ich Euch noch

A. tref-fel! Hu, was bin ich ge-lau-fen, man will Euch ar-men Mann ver-ra-ten und ver-

A. S. A. Stadinger. Adelfhof.

kau-fen. Was ist denn wie-der los? Laßt mich nur erst ver-

A. M. B. Marie (zu Brenner). Brenner.

schnau-fen! Der muß uns bit-ten hel-fen. Nein, der ist ge-gen uns und die-se Hei-rat

B. I. B. Irmentraut. Marie. Brenner.

völ-ig ein - ge - nom-men. Der Rit-ter? Der Rit-ter? Es ist, wie ich es

B. sa-ge, laßt ihn, ich rat es Euch, ja nicht zu Wor - te kommen!

cresc. *p* *f*
Fag.

Adelhof. (zu Stadinger)

Brenner (zum Grafen und Georg).

A. B. Be-trog-ner, ar-mer Mann, Ihr geht in ei-ne Fal-le. Wir ja-gen ihn hin-

sf *p* *sf* *p* *sf* *p*

Stadinger.

B. S. aus, denn er ver-rät uns al-le. Ich geh in ei-ne Fal-le, ich geh in ei-ne

sfp *sfp*

Marie und Irmentraut.

Georg und Brenner.

Graf.

M. I. Was wollt Ihr da-mit sa-gen, was wollt Ihr da-mit

G. B. Was wollt Ihr da-mit sa-gen, was wollt Ihr da-mit

Gr. Was wollt Ihr da-mit sa-gen, was wollt Ihr da-mit

S. Fal-le? Was wollt Ihr da-mit sa-gen, was wollt Ihr da-mit sa-gen, was wollt Ihr da-mit

sf *p* Harm.

M. I. sa-gen, was wollt Ihr da-mit sa-gen?

G. B. sa-gen, was wollt Ihr da-mit sa-gen?

Gr. sa-gen, was wollt Ihr da-mit sa-gen?

S. A. sa-gen, was wollt Ihr da-mit sa-gen? **Adelhof.** Du, gu-ter

Viol. *f* *p* *f* *p*

M. I. Hinaus, wir wissen schon, hinaus!

G. B. Hinaus, wir wissen schon, hinaus!

Gr. Hinaus, wir wissen schon, hinaus!

A. Al-ter, bist zu blind! Der Konrad und der Ritter sind — **Tutti** Du, guter

M. I. Hin-aus, wir wis-sen

G. B. Hin-aus, wir wis-sen

Gr. Hin-aus, wir wis-sen

A. Al-ter, bist zu blind! Der Kon-rad und der Rit-ter sind —

M. I. schon, hinaus! hin-aus! wir wissen al-les schon,

G. B. schon, hinaus! hin-aus! wir wissen al-les schon,

Gr. schon, hinaus! hin-aus! wir wissen al-les schon,

A. der Kon-rad und der Rit-ter sind — der Kon-rad und der Rit-ter

S. **Stadinger.**
Was sind sie denn?

sfp

M. I. hin-aus! wir wis-sen al-les schon, hin-aus! wir wissen al-les

G. B. hin-aus! wir wis-sen al-les schon, hin-aus! wir wissen al-les

Gr. hin-aus! wir wis-sen al-les schon, hin-aus! wir wissen al-les

A. sind — der Konrad und der Ritter sind —

S. was sind sie denn? was sind sie

sfp

M. I. schon.
 G. B. schon.
 Gr. schon.
 A. So laßt mich doch nur re - den, so laßt mich doch nur re - den! Ich mein es herz - lich
 S. denn? Ob.u.Fl.
 Fag.

Stadinger.

A. S. gut, ja herz - lich gut. So laßt ihn doch nur re - den, so laßt ihn doch nur
 Str.

Marie.

M. Unserer Lie - - - be droht Ge -
 I. Irmentraut.
 G. Georg. Ih - rer Lie - - - be droht Ge -
 A. B. Adelhof. Ih - rer Lie - - - be droht Ge -
 Brenner.
 S. Graf. Ja herz - lich gut. Eurer Lie - - - be droht Ge -
 Gr. re - den! Er sagt, er meint es gut, ja herz - lich gut. Unserer Lie - - - be droht Ge -
 Harm.
 Ob.
 Fag.

M. fahr, wenn er spricht, unsrer Lie - - be droht Ge - fahr, wenn er spricht.

I. fahr, wenn er spricht, ih-rer Lie - - be droht Ge - fahr, wenn er spricht.

G. fahr, wenn er spricht, ih-rer Lie - - be droht Ge - fahr, wenn er spricht.

B. fahr, wenn er spricht, eu-rer Lie - - be droht Ge - fahr, wenn er spricht. (nimmt Adelhof beiseite.)

Gr. fahr, wenn er spricht, unsrer Lie - - be droht Ge - fahr, wenn er spricht. Verratet, Waffen-
Stadinger.

S. Diesen Han - - del, ich be - greif ihn noch nicht.

Viol. *p* *sf* *cresc.* *mf* *p*

Gr. bru - der, ver - ra - tet mich nicht! Adelhof (verduzt und geschmeichelt).

A. Wie, Ihr? Wie könnt Ihr glauben! Ich ken - ne Rit - ter -

Str. *sf* *p* Harm.

Klar.

A. Brenner. Stadinger (nach der Stirn zeigend). [177]

B. pflicht! Der Mann hat ei - ne Wut, sich in dies Haus zu drängen. Dem Manne fehlt es

S. Str. *fp*

S. hier, drauf las - se ich mich hän - gen.

cresc.

(zu Adelhof)

S. Was werd ich nun vernehmen? Wollt endlich Euch be-

Marie und Irmentraut.

M. I. Georg. Schweigt!

G. Graf. Schweigt!

Gr. Adelhof (in Verlegenheit). Schweigt! *ad lib.*

A. sind — sind bei-de ein paar

S. que-men: „Der Konrad und der Rit-ter sind?“ — Ru-he!

(Alle lachen.) Stadinger. *ad lib.*

A. S. Männer. Für-

a tempo

S. wahr, Ihr seid ein Ken-ner! Ich hät-te nim-mer-mehr ge-dacht,

Harm. *a tempo* Klar.

Str.

S. daß Ihr es schon so weit ge-bracht in der Na-tur-ge-schich-te, für -

M. I. Was ficht den di-cken Mann wohl nur so plötz-lich an?
 G. B. Georg und Brenner.
 Graf. Was ficht den di-cken Mann wohl nur so plötz-lich an?
 S. wahr! Al-so ich bin in einer

S. A. Adelhof (ärgerlich).
 Fal-le? Hol euch der Teu-fel al-le! Ich fin-de mich in eu-re Knif-fe nicht hin -

A. ein und bin es end-lich müd, der Nar-re hier zu sein, ich bin es end-lich

M. I. Marie und Irmentraut. *p*
 G. B. Georg und Brenner. *p*
 Gr. Graf. *p*
 A. S. Stadinger.
 müd, der Nar-re hier zu sein, ich bin es mü - de, — Bei die-sem

Ich kann mir dies Be - tra-gen nicht er - klä-ren,
 Man kann sich sein Be - tra-gen nicht er - klä-ren,
 Man kann sich sein Be - tra-gen nicht er - klä-ren,

p Harm.

M. I.
 G. B.
 Gr.
 A. S. Adelhof. [182] Stadinger. (zu den übrigen)
 Man - ne, — der Narr zu sein! nun seh ich's ein, bei dem Manne, glaubet

nein, der ar - me Mann kann bei Ver-stan - de nimmer sein. [181]
 nein, man glaubt, er kön-ne bei Ver-stan - de nimmer sein. [182] [181]
 nein, man glaubt, er kön-ne bei Ver-stan - de nimmer sein. [182]

f Str. *p* colla parte

vi- \ominus *a tempo, ma molto calmato*
 M. Marie. *dolce*
 I. Irmentraut. *dolce*
 B. Brenner. Oh, schön muß sein der Au - - gen -
 A. S. Adelhof.
 mir, spukt es hier. Ich glaub, es wär für mich ein

Oh, nah-te bald der Au - - gen -
 Rei - - ste doch auf gu - - tes

a tempo, ma molto calmato

M. blick, wo uns der
 I. blick, wo uns der
 G. **Georg. dolce**
 Oh, nah-te bald der Au - - gen - blick,
 B. Glück er nach
 Gr. **Graf. dolce**
 Oh, nah-te bald der Au - - gen - blick,
 A. Glück, kehrt ich nach Schwaben schnell zu - rück,
 S. **Stadinger.**
 Es wä-re für mein Haus ein Glück, kehrt er nach Schwa - ben

Klar. *dolce* Viol.

M. Lie - - be sü - ßes - Glück,
 I. Lie - - be sü - ßes - Glück
 G. wo mich des Froh - sinns sü - ßes -
 B. Schwa - ben gleich zu - rück, gleich zu -
 Gr. wo mich der Lie - be sü - ßes -
 A. ich glaub, es wär für mich ein Glück, kehrt ich nach Schwa - ben schnell zu -
 S. bald zurück, das wä-re für mein Haus ein

M. dem uns-re Her-zen sich ge-weiht, vom Zwan - ge, vom
 I. vom Zwan - - ge, vom Zwan - ge, vom
 G. Glück, dem ich mein Le-ben hab ge-weiht, vom
 B. rück! Dann wä - - ren auf lan - ge wir
 Gr. Glück vom lä - - sti - gen Zwan - ge, vom
 A. rück; dann wä - - re, dann wä-re ich auf lan-ge
 S. Glück, dann wä - - ren, dann wä-ren wir auf lan-ge

M. läst - gen Zwang be - freit, ja! Ich kann mir dies Be -
 I. läst - gen Zwang be - freit, ja! Ich kann mir dies Be -
 G. läst - gen Zwang be - freit, ja! Man kann sich sein Be -
 B. doch von ihm be - freit, ja! Man kann sich sein Be -
 Gr. läst - gen Zwang be - freit, ja! Man kann sich sein Be -
 A. Zeit vom Zwang be - freit, ja! Hol euch der Teu-fel! Ich bin es
 S. Zeit vom Zwang be - freit, ja!

M. tra- gen nicht er- klä- ren, nein, der ar - me Mann kann bei Ver- stan - de nim- mer
 I. tra- gen nicht er- klä- ren, nein, der ar - me Mann kann bei Ver- stan - de nim- mer
 G. tra- gen nicht er- klä- ren, nein, man glaubt, er kön- ne bei Ver- stan - de nim- mer
 B. tra- gen nicht er- klä- ren, nein, man glaubt, er kön- ne bei Ver- stan - de nim- mer
 Gr. tra- gen nicht er- klä- ren, nein, man glaubt, er kön- ne bei Ver- stan - de nim- mer
 A. mü - de, der Narr zu sein.
 S. Bei die- sem Man- ne, ich seh es

M. sein. *de a tempo dolce* Oh, nah - te
 I. sein. *dolce* Oh, schön muß
 G. sein.
 B. sein. Rei - - ste
 Gr. sein. (zu den übrigen)
 S. ein: bei dem Manne, glau- bet mir, spukt es hier. *a tempo*

M. bald der Au - - gen - blick,
 I. sein der Au - - gen - blick,
 G. Oh, nah-te bald der Au - - gen -
 B. doch auf gu - - tes Glück
 Gr. Oh, nah-te bald der Au - - gen -
 A. **Adelhof.** Ich glaub, es wär für mich ein Glück, kehrt ich nach Schwaben schnell zu -
 S. Es wäre für mein Haus ein
 Klar. dolce

M. wo uns der Lie - - be sü - ßes Glück,
 I. wo uns der Lie - - be sü - ßes Glück,
 G. blick, wo mich des
 B. er nach Schwaben gleich zu - rück,
 Gr. blick, wo mich der
 A. rück, ich glaub, es wär für mich ein Glück, kehrt ich nach Schwaben
 S. Glück, kehrt er nach Schwaben bald zu - rück,
 Viol. Klar.

M. dem unsre Her-zen sich ge-weit, vom
 I. vom Zwan - ge, vom
 G. Froh - sinns sü - ßes Glück, dem ich mein Leben hab ge-
 B. gleich zu - rück! Dann wä - - ren auf
 Gr. Lie - be sü - ßes Glück vom lä - - sti - gen
 A. schnell zu - rück! Dann wä - - re,
 S. das wä-re für mein Haus ein Glück. Dann wä - - ren,

M. Zwan - ge, vom läst - gen Zwang be - freit! Oh,
 I. Zwan - ge, vom läst - gen Zwang be - freit, vom läst-gen Zwange uns be-
 G. weiht, vom läst - gen Zwang be - freit,
 B. lan - ge wir doch von ihm be - freit,
 Gr. Zwan - ge, vom läst - gen Zwang be - freit!
 A. dann wä-re ich auf lan-ge Zeit vom Zwang be - freit,
 S. dann wä-ren wir auf lan-ge Zeit vom Zwang be - freit,

M. nah - - - te bald die schö-ne Zeit, die uns von al - lem Zwang be -

I. freit, der uns vom Zwang, vom läst-gen Zwang be -

G. vom lästgen Zwange mich be - freit, vom Zwang be -

B. von sei - ner Ge - - - gen - - - wart be -

Gr. Dann wä - ren wir vom Zwang be -

A. auf lan - ge Zeit vom Zwang be -

S. von sei - ner Ge - - - gen - - - wart be -

Klar.

Più moto.

M. freit! Oh, nah-te bald die schö - ne Zeit, die uns von al - lem Zwang be -

I. freit! Ja, es ist ei - - ne schö - ne Zeit, wenn wir von al - lem Zwang be -

G. freit! Oh, nah-te bald die schö - ne Zeit, die mich von al - - lem Zwang be -

B. freit, dann wä - re ich auf lan - ge Zeit von sei - ner Ge - - genwart be -

Gr. freit. Oh, nah-te bald die schö - ne Zeit, die uns von al - lem Zwang be -

A. freit, dann wä - re ich auf lan - ge Zeit von al - lem, al - lem Zwang be -

S. freit, dann wä - re ich auf lan - ge Zeit von sei - ner Ge - gen - wart be -

Più moto.

M. freit, die uns von al - - - - - lem Zwang be - freit! [193]

I. freit, wenn wir von al - - - - - lem, al - - - - - lem Zwang be - freit! [193]

G. freit, die mich von al - - - - - lem, al - - - - - lem Zwang be - freit! [193]

B. freit, von sei - ner läst - - - - - gen Ge - - - - - gen - wart be - freit! [193]

Gr. freit, die uns von al - - - - - lem, al - - - - - lem Zwang be - freit! [193]

A. freit, von al - - - - - lem, al - - - - - lem läst - - - - - gen Zwang be - freit! [193]

S. freit, von sei - ner läst - - - - - gen Ge - - - - - gen - wart be - freit! [193]

(Adelhof und Georg ab.)

Stadinger. Das ist ein närrischer Kauz; hoffentlich kommt er mir nun nicht wieder über die Schwelle. (Zu Marie und Irmentraut.) Ihr beide macht euch fertig, zu meiner Schwester nach Speier zu fahren. Da bist du fürs erste geborgen.

{ Marie. Aber Vater —

{ Graf. Aber, lieber Meister — }

Brenner (zu Stadinger). Du bist und bleibst doch ein rechter Dickkopf. Meinetwegen, wenn du denn durchaus Krieg haben willst, ich gehe meiner Wege. (Leise zum Grafen.) Eure Leute?

Graf (leise). Alles bereit!

Brenner. So wollen wir denn den letzten Angriff wagen. (ab)

Graf. Wohlan denn, Meister. Da Ihr durchaus halsstarrig seid, so gehe auch ich meiner

Wege. Leb wohl, Marie, und Ihr, mögt Ihr nie bereuen, meinen redlichen Antrag von Euch gewiesen zu haben! (ab)

Marie. Vater, wenn der Konrad geht, spring ich ins Wasser!

Stadinger. Dagegen gibts Mittel, ich sperre dich ein.

Marie. Ich lege meinen Kopf auf den Amboß!

Stadinger. Da muß erst einer den Hammer schwingen.

Marie. Ich hämmere mich selbst zu Tode!

Stadinger. Probier's nur einmal! Es muß dir aber nicht unangenehm sein.

Marie (weinend Irmentraut um den Hals fallend). Ach, Irmentraut, wer hätte das denken sollen!

Irmentraut (ebenso). Oh, wir armen, unglücklichen Mädchen!

Siebente Szene.

Vorige. Brenner.

Brenner (eilig). Hab ich's nicht gesagt, daß der Teufel losgehen wird? Unten in der Straße blitzen

Harnische und Pickelhauben. Der Graf ist im Anzuge.
Stadinger. Geh, mach keinen Spaß!

Achte Szene.

Vorige. Georg.

Georg. Meister! Meister! wir sind geliefert! Viel tausend Reisige sind im Anmarsch mit Lanzen und Schwertern!

Stadinger. Donner und Hagel! Verrammelt das Haustor!

Georg. Sie haben Mauerbrecher.

Irmentraut. Mauerbrecher! All ihr Heiligen!

Neunte Szene.

Vorige. Ein Geselle, später der Graf.

Geselle. Ein Diener vom Rat brachte dies Schreiben. (Er überreicht den Brief an Stadinger, dann ab.)

Stadinger. Her damit! Was will denn der hohe Rat von mir? (zu Brenner) Da, lies einmal!

Georg (zu Brenner und dem Grafen). Nun kommt der Hauptwitz.

Brenner (liest): „Es ist ein Aufstand zu befürchten. Wir bitten und widrigenfalls befehlen wir Euch zur Aufrechterhaltung der Ruhe unsrer lieben Stadt, den Gesellen Konrad sogleich zu verheiraten.“

Marie (freudig). Dank, lieber hoher Rat!

Brenner (leise zum Grafen). Das wird wirken.

Stadinger. Stahl und Funken! — Freilich, wenn sich nun gar der hochweise Rat in die Sache mengt, — so heiratet euch in des Kuckucks Namen!

Marie und **Graf** (fliegen sich in die Arme). Dank bester Vater!

Irmentraut (umarmt gleichzeitig vor Freude Georg). Dank, lieber Meister!

Georg (abwehrend). Nein, Jungfer, so ist die Sache nicht gemeint!

Stadinger. Und nun eilt zur Hintertür hinaus — die Kapelle ist nicht weit!

Graf. Komm, Marie, bald mein trautes Weib! (Beide zur Seite ab.)

Irmentraut (ihnen nach). Ich gehe mit als Brautjungfer. (ab)

Stadinger (zu Brenner). Du hast ein gutes Mundwerk, geh dem Grafen entgegen und bewege ihn zum Rückzug!

Brenner. Ich bringe die Sache in Ordnung. Verlaß dich auf mich! (ab)

Georg. Und ich, Meister, gehe nun auch meiner Wege, aber wir sehen uns wieder.

Stadinger. Das denk ich.

Georg. Ich will nur ein anderes Wams anziehen — es ist wegen des jungen Paares.

Stadinger. Tu das!

Georg. Ob Ihr mich wohl wieder darin erkennen werdet?

Stadinger. In deinem andern Wams? Warum denn nicht?

Georg. Ich meine nur so — aber es mag sein, wie es will — (schüttelt ihm die Hand) wir bleiben gute Freunde.

Stadinger. Kerl, was führst du denn für sonderbare Redensarten?

Georg (das Lachen unterdrückend). Wir bleiben gute Freunde, Ihr seid zwar zuweilen grob, aber — das abgerechnet — doch eine gute, ehrliche Haut.

Stadinger. Bursche, was unterstehst du dich!

Georg. Nicht böse werden, Meister! Nur eine Frage: Ihr kennt doch die Geschichte von dem Absalom, der mit seinem Zopf am Baume hängenblieb?

Stadinger. Was soll's damit?

Georg (immer mit unterdrücktem Lachen). Dieser Biedermann hatte einen langen Zopf; der aber, den sie Euch gedreht haben — hahaha — der ist noch viel länger — hahaha! — auf Wiedersehn, Meister! (lachend ab)

Stadinger (allein). Was schwatzte der Bursche da vom Zopf? Das hab ich nicht verstanden. Wird wohl so eine Schnurre sein wie gewöhnlich. Es ist und bleibt doch ein aufgeweckter Kerl, der Georg, und wenn ich ihn ansehe, so gedenk ich stets meiner Jugendzeit, nur verliebter war ich als er, und das ist doch eigentlich — wenn man jung ist — mit die Hauptsache.

№ 13. Lied. *)

(Str., Fl., Klar., Fag., 2 Hörner, Pauk.)

Andante con espressione.

Fl. u. Viol.

Stadinger.

s.

1. Auch ich war ein Jüng-ling mit lo - cki - gem Haar, an Mut wie an
2. Vor äl - te - ren Zei - ten sich vie - les be - gab, was heut noch uns
3. Wenn e - he - dem ir - gend ein Rit - ter ge - wagt, das Volk gar so
4. Wenn je - der er - glüh - te für Wahr - heit und Recht, wenn Ha - der und
5. Einst wa - ren die Mäd - chen so treu wie das Gold, und zog ihr Ge -
6. Einst gab es noch Schät - ze, von Gei - stern be - wacht, und man - chem ver -
7. Einst galt das Ver - sprechen mit Handschlag und Mund, da hat - te die
8. Wenn's wie - der so wür - de, wie's ein - stens wohl war, wo das Schwert nur für

Str.

s.

1. Hoff - nun - gen reich, — beim Am - boß von je - her ein Mei - ster, für - wahr, im
2. wür - de er - freun, — es reg - ne - te Man - na vom Him - mel her - ab, und
3. hart zu be - drohn, — da wur - de nicht lang pro - zes - siert und ge - klagt, man
4. Zwie - tracht nicht wär, — wenn treu al - le Fra - uen, der Wein im - mer echt, wenn
5. lieb - ter ins Feld, — so schwu - ren sie ihm, wenn ster - ben er sollt, zu
6. we - ge - nen Fant, — der mu - tig hin - ausging in fin - ste - rer Nacht, kam
7. Fe - der noch Ruh, — schloß da - mals ein Pär - chen den eh - li - chen Bund, so
8. Recht sich er - hob, — wo ge - schla - gen im Kampfe die sün - di - ge Schar wie

Fl. Viol.

s.

1. Flei - ße kam kei - ner mir gleich. Ich lieb - te den Froh - sinn, den Tanz, den Ge -
2. un - ver - fälscht trank man den Wein. Zu Ka - na - an füll - ten im Hoch - zeit -
3. sprach aus 'nem an - de - ren Ton; denn wur - den der Kummer und Jammer zu
4. Her - zen und Beu - tel nie leer, wenn je - der be - reit wär, mit tap - fe - rer
5. ster - ben ge - wiß un - ver - mählt. Sie dach - ten noch nicht, wenn ge - stor - ben
6. Reich - tum und Glück in die Hand. Da hat - ten die Gei - ster noch Geld im
7. brauchte man we - nig da - zu. Man schrieb im Kon - trakt bei der Lie - be
8. Spreu vor dem Win - de zer - stob; wenn Red - lich - keit kä - me als Waf - fen -

*) Siehe S. 9. Zur Geschichte der Oper.

s.

1. sang, ich küß - te manch Dirn - lein mit ro - si - ger
 2. saal, die Krü - ge von sel - ber sich all - si - zu -
 3. laut, so wehr - te man sich mit dem Schwert sei - ner
 4. Hand zu fech - ten in Not für das Va - ter -
 5. der, wo neh - men wir gleich ei - nen an - de - ren
 6. Haus und lie - hen es oh - ne Pro - zen - te
 7. Schwur statt Na - men und Ti - tel ein Kreuz - lein
 8. schmied und schlug auf dem Am - boß, von Glut um -

s.

1. Wang, - ihr Herz hat mir man - che ge - weiht, ihr
 2. mal, für dur - sti - ge Keh - len be - reit, für
 3. Haut, es wur - de bar - ba - risch ge - bläut, es
 4. land, in Sa - chen des Glau - bens kein Streit, in
 5. her? Sie wa - ren noch nicht so ge - scheid, sie
 6. aus, der Geist war nicht arm so wie heut, der
 7. nur, das Kreuz kam nicht nach so wie heut, das
 8. sprüht, ein Schwert, nur dem Gu - ten ge - weiht, ein

s.

1. Herz hat mir man - che ge - weiht; das war ei - ne köst - li - che
 2. dur - sti - ge Keh - len be - reit! das war ei - ne köst - li - che
 3. wur - de bar - ba - risch ge - bläut! das war ei - ne köst - li - che
 4. Sa - chen des Glau - bens kein Streit, das wär ei - ne köst - li - che
 5. wa - ren noch nicht so ge - scheid; das war ei - ne köst - li - che
 6. Geist war nicht arm so wie heut; das war ei - ne köst - li - che
 7. Kreuz kam nicht nach so wie heut; das war ei - ne köst - li - che
 8. Schwert, nur dem Gu - ten ge - weiht, das wär ei - ne köst - li - che

s.

1-3-5-7. Zeit, _____ das war ei - ne köst - li - che Zeit! _____ (er geht ab.)
 4. u. 8. Zeit, _____ das wär ei - ne köst - li - che Zeit! _____ [193]

Verwandlung.

Großer Hof vor Stadingers Hause mit einer Mauer und mit einem großen Tor in der Mitte. Die Fenster der Nachbarhäuser sind mit Schaulustigen angefüllt. Volk drängt sich zum Tore herein und sammelt sich auf der Mauer, den Zug erwartend.

Zehnte Szene.

Stadinger (von der Seite). Brenner (aus der Mitte).

Die Musik (Marsch, N^o 14) beginnt in der Ferne.

Stadinger. Was ist denn das für eine Musik?
Ich glaube, sie wolln mein Haus mit Sang
und Klang stürmen.

Brenner (eilig). Du Glücklicher! Der Graf naht,
aber in Liebe und Eintracht, mit Rittern und

Vasallen, um sich bei dir zu bedanken.

Stadinger. Bedanken? Bei mir? Wofür denn?

Brenner. Für — hähähä! — Das wirst du gleich
erfahren.

Stadinger. Da bin ich sehr neugierig.

Elfte Szene.

Während des Marsches (N^o 14) großer Zug von Rittern, Knappen, Herolden, Pagen, Trompetern, weißgekleideten Mädchen mit grünen Zweigen, Hofdamen usw., welche sich zur Seite und im Hintergrunde aufstellen, — dann Graf Liebenau in glänzender Rittertracht, Marie an der Hand. Georg im Wappenrock mit Irmentraut. Vorige.

N^o 14. Marsch.

(Str., 1 Picc., 1 gr. Fl., Ob., Klar., Fag., 4 Hörn., 2 Tr., 3 Pos., Pauk., gr. Tr.)

Allegro non troppo.

The musical score for 'N° 14. Marsch' is presented in four systems. The first system features Viola and Violin II (Viol. II.) staves, with a piano (p) dynamic in the bass and a forte (fp) dynamic in the treble. The second system includes Violin I (Viol. I.) and Clarinet (Klar.) staves, with a forte (fp) dynamic. The third system shows Horn, Oboe (Ob.), and Clarinet (Klar.) staves, with a crescendo (cresc.) and diminuendo (dimin.) marking. The fourth system includes Trompete (Tromp.) and String (Str.) staves, with a 'più lento poco a poco' tempo change, a piano (p) dynamic, a crescendo (cresc.) marking, and a fortissimo (ff) dynamic. The score is in 2/4 time and B-flat major.

Viol. Klar.

Viol. Klar. This system features a treble clef staff with a melodic line containing trills (tr) and triplets (3). The bass clef staff provides a harmonic accompaniment with chords and rhythmic patterns. Dynamics include *sf* and *p*.

This system continues the musical material from the first system, showing further development of the melodic and harmonic lines. It includes triplets and various dynamic markings.

Blechbl. *ff*

Blechbl. *ff* This system introduces a woodwind part (Blechbl.) in the treble clef. The bass clef continues with accompaniment. Dynamics range from *p* to *ff*. A first ending bracket labeled '1.' is present.

2.

2. This system shows a second ending bracket labeled '2.'. The melodic line features trills and triplets. Dynamics include *f*, *p*, and *sf*.

This system continues the musical development, featuring trills and triplets in the upper voice and accompaniment in the lower voice. Dynamics include *sf* and *p*.

G. Orch. *cresc.* *ff*

G. Orch. *cresc.* *ff* This system introduces a brass part (G. Orch.) in the treble clef. The bass clef continues with accompaniment. Dynamics include *cresc.*, *ff*, *sf*, and *p*.

This system concludes the page's musical material, featuring triplets and various dynamic markings in both staves.

First system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with several triplet markings (3) and a fermata. The bass staff provides a rhythmic accompaniment with chords and eighth notes.

Second system of musical notation, labeled "Trio." and "Harm.". It features a treble and bass staff. The treble staff has a melodic line with dynamic markings *f* and *p*. The bass staff has a rhythmic accompaniment with dynamic markings *f* and *p*.

Third system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff has a melodic line with dynamic markings *p* and *ff*. The bass staff has a rhythmic accompaniment with dynamic markings *p* and *ff*. Labels "Str.", "Tromp.", and "Viol." are present above the treble staff.

Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff has a melodic line with dynamic marking *sf*. The bass staff has a rhythmic accompaniment with dynamic marking *sf*.

Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff has a melodic line with dynamic marking *sf* and a trill marking (*tr*). The bass staff has a rhythmic accompaniment with dynamic marking *sf*.

Sixth system of musical notation, labeled "Harm.". It features a treble and bass staff. The treble staff has a melodic line with dynamic markings *sf*, *f*, *p*, *f*, *p*, *sf*, and *p*. The bass staff has a rhythmic accompaniment with dynamic markings *sf* and *p*.

Seventh system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff has a melodic line with dynamic markings *f*, *p*, *mf*, *sf*, and *p*. The bass staff has a rhythmic accompaniment with dynamic markings *mf* and *p*. Labels "Str." and "tr." are present above the treble staff.

First system of musical notation. Treble clef with a key signature of two flats. The right hand features a melodic line with triplets and a trill (tr) at the end. The left hand provides a rhythmic accompaniment with chords and eighth notes. Dynamics include *mf*.

Second system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and a trill (tr). The left hand has a bass line with chords. Dynamics include *sf*, *p*, and *ff*. The label "G. Orch." is positioned above the right hand.

Third system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs, triplets, and a trill (tr). The left hand has a bass line with chords. Dynamics include *sf* and *p*.

Fourth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and triplets. The left hand has a bass line with chords. Dynamics include *sf* and *p*.

Fifth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and triplets. The left hand has a bass line with chords. Dynamics include *ff*.

Sixth system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and triplets. The left hand has a bass line with chords.

Seventh system of musical notation. Treble clef. The right hand has a melodic line with slurs and triplets. The left hand has a bass line with chords.

Wenn der Graf eintritt, ruft alles:
„Heil dem Grafen Liebenau!“

Graf und Marie (kmen vor Stadinger nieder). Teurer Vater! Euren Segen!

Stadinger. Wie ist mir denn, bin ich denn verhext?— Ist denn das nicht der Konrad?

Graf. Der Graf von Liebenau und glücklicher Gatte dieses Engels.

Stadinger. Stahl und Amboß! So ward ich betrogen?

Graf. Verzeiht, teurer Vater! Meine kindliche Liebe und Achtung soll Euch überzeugen, daß ich Eure Tochter verdiene.

Brenner. Gib nach, Alter! Was hilft das Sträuben?

Stadinger. Aber — ruft mir einmal den di-cken Schwaben her!

Brenner. Der ist abgereist!

Georg. Und das Fräulein mit ihm.

Graf. Glückliche Reise!

Stadinger (zu Marie). So willst du den Ritter?

Marie. Ach, Vater, ich hab ihn schon!

Georg. Meister, wir bleiben gute Freunde!

Stadinger. Wie, Georg — du auch? Jetzt ist mir die Geschichte mit dem langen Zopf klar. Oh ihr Spitzbubengesindel alle miteinander! — Ich bitte um Verzeihung, Herr Graf —

Graf. Nennt mich Sohn!

Stadinger. Herr — Sohn — hähähä! — Das Wort will noch nicht so recht rutschen — nun, da es denn der liebe Gott einmal so beschlossen — seid glücklich — miteinander mit meinem Segen! Es muß euch aber nicht unangenehm —

Georg (ihm in die Rede fallend). Aber, Meister —

Stadinger (schlägt sich auf den Mund).

Graf, Marie. { Dank, teurer Vater!

Georg, Irmentraut. { So recht, Meister!

Brenner. { So recht, Schwager!

Alle. Heil und Glück dem jungen Paare!

Marie. Mir ist noch immer, als ob ich träumte, dieser Glanz, dieser Reichtum —

Graf. Und dennoch wiederhol ich dir — gedenkst du noch der Worte?

No 15. Schlußgesang.

(Orchester wie zum Marsch.)

Tempo precedente.

Gr. **Graf.**

Str. *p*

M. **Marie.** *p*

I. **Irmentraut.** *p*

G. **Georg u. Brenner.** *p*

B. *p*

Gr. **Lie - - be.** *p*

S. **Stadinger.** *p*

Sopr. Alt. *p*

Ten. Chor. *p*

Baß. *p*

G. Orch. *p*

M. *mf* Reich - tum hin *p* für mich, für mei - ne
 I. *mf* Reich - tum hin *p* für dich und dei - ne
 G. *mf* Reich - tum hin *p* für dich und dei - ne
 B. *mf* Reich - tum hin *p* für dich und dei - ne
 Gr. *mf* Reich - tum hin *p* für dich und dei - ne

S. *mf* Reich - tum hin *p* für dich, für dei - ne
 Reich - tum hin *p* für dich und dei - ne
 Reich - tum hin *p* für dich und dei - ne
 Reich - tum hin *p* für dich und dei - ne

mf *p* *molto sosten.*

M. Lie - - - be, für mei - ne Lie - - -
 I. Lie - - - be, und dei - ne Lie - - -
 G. Lie - - - be, und dei - ne Lie - - -
 B. Lie - - - be, und dei - ne Lie - - -
 Gr. Lie - - - be, für dei - ne Lie - - -
 S. Lie - - - be, und dei - ne Lie - - -
 Lie - - - be, und dei - ne Lie - - -
 Lie - - - be, und dei - ne Lie - - -

mf *p*

M. be, für mich, für
 I. be, für dich, für
 G. be, für dich, für
 B. be, für dich, für
 Gr. be, für dich, für
 S. be, für dich, für

poco rall. **Allegro jubiloso.**
 M. mich, für mei - ne Lie - be, für mei - ne Lie -
 I. dich und dei - ne Lie - be, und dei - ne Lie -
 G. dich und dei - ne Lie - be, und dei - ne Lie -
 B. dich und dei - ne Lie - be, und dei - ne Lie -
 Gr. dich, für dei - ne Lie - be, für dei - ne Lie -
 S. dich und dei - ne Lie - be, und dei - ne Lie -

Allegro jubiloso.
sf *poco rall.* *ff*

M. be, für mei - ne Lie - - be, für mei - ne Lie - -

I. be, und dei - ne Lie - - be, und dei - ne Lie - -

G. be, und dei - ne Lie - - be, und dei - ne Lie - -

B. be, und dei - ne Lie - - be, und dei - ne Lie - -

Gr. be, für dei - ne Lie - - be, für dei - ne Lie - -

S. be, und dei - ne Lie - - be, und dei - ne Lie - -

be, und dei - ne Lie - - be, und dei - ne Lie - -

be, und dei - ne Lie - - be, und dei - ne Lie - -

M. be. [♣] (Gegen den Schluß werden die Fahnen geschwenkt, und der Vorhang fällt.)

I. be. [♣]

G. be. [♣]

B. be. [♣]

Gr. be. [♣]

S. be. [♣]

be.

be.

Harm. u. Blechbl. G.Orch.